

c) Pentland Firth zwischen Schotland und den ozeanischen Inseln.

Die 2 Vorgebirge Thee Lands End und Lizard machen die äussersten Spitzen von Cornwall in England aus.

Die sogenannten Dünen oder Sandbänke an der Küste von Kent brechen die Gewalt der Meereswellen, daher die Schiffe in denselben sicher vor Anker liegen können.

Der Boden ist in England ohne Berge und besteht aus abwechselnden Ebenen, Hügeln und Thälern, Das Fürstenthum Wallis und die nördlichen Landschaften von Schotland sind größtentheils gebirgigt, in den südlichen aber sind viele Eben und Sümpfe, und Irland ist mit vielen Morästen und Seen angefüllt.

Die Witterung wird in England durch die Seeluft gemäßiget und feucht erhalten. Der Winter besteht nur in bald zerfließenden Schnee, Regen und Nebel. In Schotland ist die Luft kälter aber auch reiner und trockner. Irland aber hat feuchte und dicke Luft.

Die Fruchtbarkeit ist groß. England hat einen Ueberschuß an Getreidearten, Gartengewächsen, Baumfrüchten, Hopfen, Schafen, Rindern, Pferden, Mergel, Walker und Leimerden, Steinkohlen, Zinn und Blei. Der Feldbau wird ungemein stark getrieben. Die Mergelgruben sind so zahlreich, daß sie hinreichend sind alle und jede Aecker dieses Reichs fruchtbar zu machen. Eine gute Erndte kan England 5 Jahr ernähren und man hat eine Rechnung, daß England 41 Millionen, 657546 Thaler einmahl in 5 Jahren durch Getreide gewonnen. Der Vortheil von der Wolle ist beträchtlich. Mit dieser und der spanischen werden die feinsten Lächer, Hüthe und Strümpfe gearbeitet. In und um Norwich beschäftigen die Zeug- und schwarzen Flohrmanufakturen 120000 Menschen. Der jährliche Werth aller englischen Wollenmanufakturen mag sich wohl auf 6 Millionen Pfund Sterling belaufen. Alle